



Mit Fraunhofer Innovationen sächsisches Kulturerbe schützen – Modellprojekt mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Sächsischen Landesbibliothek startet

Dresden, 9. 12.2015

Modellprojekt mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Sächsischen Landesbibliothek startet

16 Fraunhofer Institute, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) kooperieren in den nächsten drei Jahren bei verschiedenen Forschungsprojekten zum Erhalt und zur Restaurierung von wertvollem sächsischem Kulturgut. Mit insgesamt 1,5 Millionen Euro finanziert die Fraunhofer-Gesellschaft verschiedene Forschungsvorhaben. Heute wurde das Modellprojekt mit einer Auftaktveranstaltung im Residenzschloss Dresden gestartet. Die Fraunhofer-Gesellschaft verfügt über große Kompetenzen auf diesem Gebiet und betreibt seit über 25 Jahren Forschung zum Erhalt des Kulturerbes. 2008 begründete sie zusammen mit der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz eine „Forschungsallianz Kulturerbe“. Von Beginn an bestand auch eine enge Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) unter anderem bei Rekonstruktionsarbeiten im Grünen Gewölbe, der Entwicklung von Konservierungsmaterialien für die Goldmailpreziosen sowie der Restaurierung und Konservierung von historischem Schriftgut. 2014 assoziierte die Forschungsallianz Kulturerbe auf Anregung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) die SKD und die SLUB.

Ein exemplarisches Beispiel für ein innovatives Fraunhofer-Produkt zum Kulturgüterschutz ist der Klimasensor ART GUARDIAN. Daten wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit lassen sich damit weltweit verfolgen. Das ermöglicht die Kontrolle der strengen Anforderungen der präventiven Konservierung von Kunstwerken auch im internationalen Leihverkehr.

Wissenschaftsministerin **Dr. Eva-Maria Stange** lobt die Allianz: „Nichts ist von Dauer, auch unser reiches sächsisches Kulturerbe ist vom Verfall bedroht. Umso beeindruckender ist es zu sehen, wie die Forschungsallianz von zahlreichen Fraunhofer-Instituten mit der Leibniz-Gemeinschaft, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und den assoziierten sächsischen Partnern auf diesem Felde zusammenwirkt. Museen und Kultureinrichtungen brauchen Forschung. Beide Institutionen profitieren ungemein von dem hier zusammen mit der Fraunhofer Gesellschaft aufgebauten Netzwerk für ihre Restaurierungs-, Konservierungs- und Dokumentationsmethoden. Der Erhalt vieler Schätze etwa im Grünen Gewölbe wäre schon jetzt ohne diese Forschung nicht zu denken. Ich danke der Fraunhofer Gesellschaft sehr für ihr weiteres Engagement.“



Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft erklärt: „Der Fraunhofer-Gesellschaft ist der Schutz und die Bewahrung des kulturellen Erbes ein Anliegen, denn sein Verlust ist unersetzlich. Deshalb stellen wir insgesamt 1,5 Millionen Euro für drei Jahre zur Verfügung. Für den Erhalt von Kulturgütern sind nachhaltige Zukunftsstrategien und innovative Technologien gefragt, um die Gelder, die für den Schutz des kulturellen Erbes eingesetzt werden, so effizient wie möglich zu nutzen. Die Fraunhofer-Gesellschaft hat mit dem heute vorgestellten Modellprojekt einen Grundstein gelegt und bietet darüber hinaus eine langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit an.“

Prof. Dr. Hartwig Fischer, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen, sagt: „Die Evaluierung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden durch den Wissenschaftsrat hat unseren Museen exzellente Forschungsleistungen bescheinigt. Wirklich stark sind wir als forschende Einrichtungen aber erst zusammen mit kompetenten Partnern. Ganz besonders gilt das für begleitende und grundlegende Forschungen zu Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Deshalb sind wir sehr froh über die Allianz mit Fraunhofer, die wichtige Projekte überhaupt erst möglich macht.“

Prof. Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB, betont: „Tradition braucht Innovation. Fraunhofer-Forschung unterstützt die Digitalisierung und Schrifterkennung von Kulturgut in Bibliotheken und nun auch die Restaurierung kriegsbeschädigter wertvoller Handschriften. Forschung hilft, Verborgenes sichtbar, Zerstörtes wieder nutzbar zu machen. Ich danke für die exzellente Zusammenarbeit.“

Der Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft stellt im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Modellprojekts 1,5 Millionen Euro für 16 Fraunhofer-Institute zur Verfügung, um mit vernetzten Kompetenzen anstehende Restaurierungs- und Konservierungsprobleme mit den Partnern zu bearbeiten. Am Projekt beteiligt sind auch drei Fraunhofer-Institute aus Sachsen.

Dieses Modellprojekt umfasst die Themen:

- Umgang mit Schadstoffen und Staub in Ausstellungsräumen und Depots
- Entwicklung einer umfassenden Schadens- und Materialanalyse durch Kombination verschiedener 3D-Verfahren
- Entwicklung neuer Restaurierungsmaterialien für Glas- und Emailobjekte
- Virtuelle Rekonstruktion stark kriegsgeschädigter Handschriften der SLUB mit anschließender Restaurierung der Originale auf Basis der Fragmentordnung mittels elektronenstrahlvernetzbarer Bindemittel
- Erarbeitung einer Studie zum sozioökonomischen Wert von Kulturerbe.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Forschung werden im Jahr 2018 auf einer großen Abschlussveranstaltung in Dresden vorgestellt und diskutiert.

DRESDEN
concept



Über DRESDEN-concept:

DRESDEN-concept ist der Verbund der TU Dresden mit forschungsstarken Partnern aus Wissenschaft und Kultur mit dem Ziel, die Exzellenz der Dresdner Forschung sichtbar zu machen. Partner im DRESDEN-concept sind außer der TUD fünf Fraunhofer-Institute (IWI, IPMS, IKTS, FEP, IVI), drei Max-Planck-Institute (CBG, MPIPKS, CPFS), vier Leibniz-Institute (IPF, IFW, IÖR, Senckenberg), zwei Helmholtz-Institute (HZDR, DZNE), das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, vier Kultur- (SLUB, SKD, DHMD, MHM) und zwei assoziierte Partner (HTW, LfA). Die Zusammenarbeit im DRESDEN-concept zielt darauf ab, dass die Partner Synergien in den Bereichen Forschung, Ausbildung, Infrastruktur und Verwaltung erschließen und nutzen. Dazu koordinieren sie ihre Wissenschaftsstrategie und identifizieren die Gebiete, in denen Dresden international führend ist. Die Partner arbeiten zusammen, um weltweit führende Wissenschaftler für Dresden zu gewinnen und diese an den hiesigen Wissenschaftsstandort zu binden.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Friedrich
Durchwahl
Telefon +49 351 564 6020
Telefax +49 351 564 6025
andreas.friedrich@smwk.sachsen.de

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Presse und Kommunikation
Residenzschloss, Taschenberg 2, 01067 Dresden
Telefon: + 49 (0)351-4914-2643
E-Mail: presse@skd.museum
www.skd.museum